

Inhalt

VORWORT	3
1 PROBLEMSTELLUNG	4
2 ZIELSETZUNG UND ZENTRALE THESEN.....	5
3 AUFBAU DER ARBEIT UND FORSCHUNGSMETHODISCHES VORGEHEN.....	8
4 HYPOTHESEN	10
5 THEORIE UND EMPIRIE VON WANDERUNGEN	11
5.1 Begriff und Typisierung von Wanderungen.....	11
5.2 Wanderungstheorien.....	13
5.2.1 Makrotheoretische Ansätze.....	14
5.2.2 Mikrotheoretische Ansätze.....	16
5.3 Selektivität von Wanderungsprozessen.....	20
5.3.1 Migration und Lebensalter.....	20
5.3.2 Migration und Geschlecht.....	23
6 VORLIEGENDE UNTERSUCHUNGEN UND HYPOTHESEN ZUR GESCHLECHTS- SELEKTIVEN ABWANDERUNG AUS DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN.....	30
6.1 Gründe für den Fortzug	30
6.2 Bildungsstand der Fortziehenden	37
6.3 Bedeutung und Gründe von Rückwanderung	38
7 DER EINFLUSS DES PARTNERWAHLVERHALTENS AUF DAS WANDERUNGSGESCHEHEN	42
8 ALTERS- UND GESCHLECHTSSELEKTIVITÄT DER BINNENWANDERUNG IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN NACH 1989	48
8.1 Datenbasis	48
8.2 Europäischer Vergleich	50
8.3 Wanderungen zwischen neuen und alten Bundesländern	56
8.4 Geschlechtsspezifische Zusammensetzung des Wanderungssaldos der neuen mit den alten Bundesländern im Hinblick auf Fort- und Zuzüge	59
8.5 Kleinräumige Auswirkungen der geschlechtsselektiven Wanderungen	60
9 SOZIALISATIONSHINTERGRÜNDE: GESCHLECHTERARRANGEMENTS IN DER DDR UND IN DER ALTEN BUNDESREPUBLIK.....	73
9.1 Erzwungene Avantgarde – die „Frauenfrage“ in der DDR.....	73
9.2 Traditionalismus und späte Modernisierung - Geschlechterarrangements in der BRD	76
9.3 Geschlechterverhältnisse in Bildung und Beruf um 1989.....	80
9.3.1 Bildungsbeteiligung und Schulsysteme	80
9.3.2 Erwerbsbeteiligung.....	84
9.3.3 Geschlechtsspezifische Berufswahl.....	84
9.3.4 Berufliches Qualifikationsniveau	88

10	WIRTSCHAFTLICHER UND GESELLSCHAFTLICHER STRUKTURWANDEL NACH DER WIEDERVEREINIGUNG UND SEINE GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN AUSWIRKUNGEN.....	91
10.1	Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit.....	91
10.2	Ursachenanalyse: Der späte Weg in die Dienstleistungsgesellschaft.....	98
10.3	Berufsausbildung im Dualen System.....	103
10.4	Geschlechtersegregation am Arbeitsmarkt.....	105
10.5	Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftsstruktur in Ostdeutschland – fehlen frauentypische Arbeitsplätze?.....	112
10.6	Erwerbseinkommen und geschlechtsspezifische Lohndifferenz.....	116
10.7	Geschlechtsspezifisches Bildungs- und Qualifikationsniveau.....	119
11	MÖGLICHE URSACHEN DES GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN BILDUNGS-GEFÄLLES.....	124
11.1	Fehlende männliche Rollenbilder in der Familie.....	125
11.2	Feminisierung des Bildungswesens.....	126
11.3	Negativer Einfluss von Bildschirmmedien.....	131
12	EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZU URSACHEN UND AUSWIRKUNGEN DES WANDERUNGSVERHALTENS.....	134
12.1	Partnerschaften zwischen Ost und West – Ergebnisse einer Auswertung des Familiensurveys.....	134
12.2	Datenbasis und Methodik der quantitativen Untersuchung zu den Ursachen der geschlechtsselektiven Abwanderung.....	140
12.3	Regionale Milieus geschlechtsselektiver Wanderungen.....	141
12.4	Determinanten geschlechtsselektiver Wanderungen.....	150
12.5	Determinanten ungleicher Bildungsbeteiligung.....	161
12.6	Ursachen geschlechtsselektiver Wanderung – ein Strukturmodell.....	170
13	ERKENNTNISGEWINN UND GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KONSEQUENZEN	177
13.1	Ausprägung der geschlechtsselektiven Wanderungen.....	177
13.2	Historische Bedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechterarrangements.....	178
13.3	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	181
13.4	Gesellschaftspolitische Konsequenzen.....	183
	TABELLENVERZEICHNIS.....	185
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	188
	LITERATURVERZEICHNIS	191
	ANHANG	203